	ltverzeichnis über ambulante Pfle Pflegedienste Rhein-Sieg/Rhein-E	egeleistungen Berg gGmbH, Sozialstation Overath	De	eutsches
	0,05226	Punktwert € inkl. APU, gültig ab: 01.02.2019		otes œuz
Nr.	Leistungsart	Leistungsinhalte	Euro	Punkte
1	Ganzwaschung	1. Waschen, Duschen, Baden		
		Mund-, Zahn- und Lippenpflege     Rasieren		
	Ist in einem Einsatz nicht	4. Hautpflege		
	abrechnungsfähig mit	5. Haarpflege (Kämmen, ggf. Waschen)		
	LK 2, 15 a - 21, 23 - 29	6. Nagelpflege		
		7. An- und Auskleiden inkl. An- u. Ablegen	00.00.6	400
		von Körperersatzstücken  8. Vorbereiten/Aufräumen des Pflegebereichs	22,26 €	426
		9. und außerdem bei		
		- eingeschränkten kognitiven o. kommunik. Fähigkeiten oder / und		
		- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen oder / und		
		- sonstigen altersbedingten Krankheitsbilder zusätzlich anleitende, motivierende und / oder auffordernde Pflege		
		zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotenziale		
2	Teilwaschung	Teilwaschung (z. B. Intimbereich)		
		2. Mund-, Zahn- und Lippenpflege		
	Ist in einem Einsatz nicht	Rasieren     Hautpflege		
	abrechnungsfähig mit	5. Haarpflege (z. B. Kämmen)		
	LK 1, 15 a - 21, 23 - 29	6. Nagelpflege		
		7. An- und Auskleiden inkl. An- u. Ablegen		
		von Körperersatzstücken	11,92 €	228
		Vorbereiten/Aufräumen des Pflegebereichs     und außerdem bei		
		- eingeschränkten kognitiven o. kommunik. Fähigkeiten oder / und		
		- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen oder / und		
		- sonstigen altersbedingten Krankheitsbilder		
		zusätzlich anleitende, motivierende und / oder auffordernde Pflege		
3	Ausscheidungen	zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotenziale  1. Utensilien bereitstellen, anreichen		
	, tabbanalangan	2. Zur Toilette führen		
		3. Unterstützung u. allgem. Hilfestellung		
	Ist in einem Einsatz nicht	( Urin, Stuhl, Schweiß, Sputum, Erbrochenes)		
	abrechnungsfähig mit LK 16 - 21, 23 - 28	Überwachung der Ausscheidung     Entsorgen/Reinigen des Gerätes u.		
	LK 10 - 21, 23 - 26	Bettes		
		6. Katheterpflege (insbesondere Wechseln		
		von Urinbeuteln) Stomaversorgung bei		
		Anus praeter (Wechsel u. Entleerung d.	5 44 6	404
		Stomabeutels) 7. Empfehlung zum Kontinenztraining/	5,44 €	104
		Inkontinenzversorgung		
		8. Nachbereiten des Pflegebedürftigen, ggf.		
		Intimpflege		
		<ul><li>9. und außerdem bei</li><li>eingeschränkten kognitiven o. kommunik. Fähigkeiten oder / und</li></ul>		
		- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen oder / und		
		- sonstigen altersbedingten Krankheitsbilder		
		zusätzlich anleitende, motivierende und / oder auffordernde Pflege		
4	Calbatatändiga	zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotenziale		
4	Selbstständige Nahrungsaufnahme	Mundgerechtes Vorbereiten der Nahrung und     Eingießen von Getränken		
	. tamangoaamamio	2. Lagern u. Vorbereiten des Pflegebe-		
		dürftigen		
	Ist in einem Einsatz nicht	Entsorgung der benötigten Materialien     Sänkara des Arbeitels seich aus		
	abrechnungsfähig mit LK 5, 16 - 18, 20, 24 - 28	Säubern des Arbeitsbereiches     Kenntnisvermittlung (keine Ernährungs-		
	LIX 0, 10 - 10, 20, 24 - 20	beratung) über richtige Ernährung (z. B.		
		Diabetiker) ausreichende Flüssigkeitszu-	5,44 €	104
		fuhr inkl. Beratung über Esshilfen		
		6. und außerdem bei		
		- eingeschränkten kognitiven o. kommunik. Fähigkeiten oder / und		
		<ul> <li>- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen oder / und</li> <li>- sonstigen altersbedingten Krankheitsbilder</li> </ul>		
		zusätzlich anleitende, motivierende und / oder auffordernde Pflege		
	i	zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotenziale	I	Ī

Nr.	Leistungsart	Leistungsinhalte	Euro	Punkte
5	Hilfe bei der	Mundgerechtes Vorbereiten der Nahrung und		
	Nahrungsaufnahme	Eingießen von Getränken		
		Lagern und Vorbereiten des Pflegebe-		
	Ist in einem Einsatz nicht	dürftigen		
		Darreichung der Nahrung und von Getränken		
	abrechnungsfähig mit	4. Entsorgen der benötigten Materialien		
	LK 4, 15 a - 18, 20, 24,	5. Säubern des Arbeitsbereiches (Spülen)		
	27, 28	6. Versorgen des Pflegebedürftigen		
		(Hygiene im Zusammenhang mit der		
		Nahrungsaufnahme)	13,59 €	260
		7. Kenntnisvermittlung (keine Ernährungs-		
		beratung) über richtige Ernährung (z. B.		
		Diabetiker) ausreichende Flüssigkeits-		
		zufuhr inkl. Beratung über Esshilfen		
		8. und außerdem bei		
		- eingeschränkten kognitiven o. kommunik. Fähigkeiten oder / und		
		- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen oder / und		
		- sonstigen altersbedingten Krankheitsbilder		
		zusätzlich anleitende, motivierende und / oder auffordernde Pflege		
6	Sondenernährung	zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotenziale  1. Vorbereiten u. Richten der Sonden-		
ľ	bei implantierter	nahrung		
	Magensonde (PEG)	Sachgerechtes Verabreichen der		
	Ist in einem Einsatz nicht	Sondennahrung		
	abrechnungsfähig mit	3. Nachbereitung		
	LK 16, 17, 27, 28	4. und außerdem bei	5,44 €	104
	LK 10, 17, 27, 20	- eingeschränkten kognitiven o. kommunik. Fähigkeiten oder / und	3,44 €	104
		- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen oder / und		
		- sonstigen altersbedingten Krankheitsbilder		
		zusätzlich anleitende, motivierende und / oder auffordernde Pflege		
		zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotenziale		
7	Lagern / Betten	Richten des Bettes, 2. Wechseln der Bettwäsche		
l'	Ist in einem Einsatz nicht	Körper- u. situationsgerechtes Lagern		
	abrechnungsfähig mit	Vermittlung v. Lagerungstechniken	5,44 €	104
l	abreemangstaing mit	5. bei eingeschr. kognitiven oder kommunikativen Fähigkeiten		
8	Mobilisation	Aufrichten des Pflegebedürftigen im Bett		
Ĭ	cauc	An- / Auskleiden inkl. An- u. Ablegen v. Körperersatzstücken		
	(nur als selbstständige	3. Aufstehen/Zubettgehen		
	Leistung abrechenbar)	4. Sitz-, Geh- u. Stehübungen (ggf. unter Verwendung von		
	3 3	Verwendung von Hilfsmitteln), bei Bettlägerigen passives, assistiertes oder		
		aktives, funktionsgerechtes Bewegen		
	Ist in einem Einsatz nicht	6. Hilfe beim Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung		40-
	abrechnungsfähig mit	7. Hilfe beim Treppensteigen	9,77 €	187
	LK 16 - 17, 27 - 29	8. und außerdem bei		
		- eingeschränkten kognitiven o. kommunik. Fähigkeiten oder / und		
		- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen oder / und		
	1	- sonstigen altersbedingten Krankheitsbilder		
	1	zusätzlich anleitende, motivierende und / oder auffordernde Pflege		
		zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotenziale		
9	Arztbesuche	Begleiten des Pflegebedürftigen, wenn persönliches		
	lst in einem Einsatz nicht	persönliches Erscheinen bei Ärzten unumgänglich ist	10 01 €	360
	abrechnungsfähig mit LK 15 a - 17		18,81 €	360
10	Beheizen des Wohn-	Besorgen, entsorgen von Heizmaterial im		
	bereiches	Wohnungsumfeld		
	lst in einem Einsatz nicht	Inbetriebnahme des Heizofens (nicht	3,14 €	60
	abrechnungsfähig mit	Fernwärme, Gas-, Zentralheizung)		
	LK 16 -17	3. gilt nur für den Wohnbereich des Pflegebedürftigen		
11	Einkaufen	Zusammenstellen des Einkaufzettels für		<u> </u>
	lst in einem Einsatz nicht	Gegenstände des tägl. Bedarfs		
	abrechnungsfähig mit	Einkaufen (inkl. Arzneimittelbeschaffung)		
	LK 15 a - 17	oder notwendige Besorgung (z. B. Arzt-, Bank-		
		u. Behördengänge) inkl. administrativer Unterstützung	7,84 €	150
		Unterbringung u. Versorgung der einge-	.,04 €	
		kauften Lebensmittel		
		Anleitung u. Beachtung von Genieß-		
		u. Haltbarkeit von Lebensmittel		
		5. Gegebenenfalls Wäsche zur Reinigung bringen oder holen		I

12   Zubereiten von warmen   1. Anleitung zum Urngang mit Lebens- motten ur. Vorboreitung der Lebensmittel   2. Zubereiten von warmen Speisen   3. Saluber des Arbeitsbereiches (z. B.   7.84 €   150   3. Saluber des Arbeitsbereiches (z. B.   7.84 €   150   3. Saluber des Arbeitsbereiches (z. B.   7.84 €   150   3. Saluber des Arbeitsbereiches (z. B.   7.84 €   150   3. Saluber des Arbeitsbereiches (z. B.   7.84 €   150   3. Saluber des Arbeitsbereiches (z. B.   7.84 €   150   3. Saluber des Arbeitsbereiches (z. B.   7.84 €   150   3. Saluber des Arbeitsbereiches (z. B.   7.84 €   150   3. Saluber des Arbeitsbereiches (z. B.   7. Saluber des Arbeitsbereiches (z. B. Saluber des Arbeitsbereiches des Arbeitsbere	Rhein	Leistungsart	Leistungsinhalte	Euro	Punkte
Speiser   Internation   Int	12			Luio	1 dinto
ts in ninem Einsatz nicht abrechnungshäng mit Ux 16, 17, 27, 28 Soluin)  13. Auftraumen und / oder Reinigen des Arbeitsbereiches (z. B. Soluin)  14. Entorgen des verbreuchten Materials  15. Auftraumen und / oder Reinigen des Allgemeinfüllichen Lebenbereichene since Grundeningung (z. B. Wohrn-Schleitzeum, Bad. Tollette, Küche)  16. Waschen u. Pflegen der Wöhnung (z. B. Wohrn-Schleitzeum, Bad. Tollette, Küche)  17. Weschen u. Pflegen der Wöhnung (z. B. Wohrn-Schleitzeum, Bad. Tollette, Küche)  18. Waschen u. Pflegen der Wöhnung (z. B. Wohrn-Schleitzeum, Bad. Tollette, Küche)  19. Waschen u. Pflegen der Wöhnung (z. B. Wohrn-Schleitzeum)  19. Waschen u. Pflegen der Wüschen u. Rocken  19. Schleitzeugen (z. B. Wohrn-Schleitzeum)  19. Außeberum (z. B. Wohrn-Schleitzeum)					
aberbningstating mit IX.10, 17, 27, 28  § Spillen)  §	1	Ist in einem Einsatz nicht			450
4. Emborgen des verbrauchten Materials  Aufräumen und / oder Reinigen der Wohrung (z. B. Wonn-Schaftnam, Bad, Tollete, Küche)  14. Waschen u. Pflegen der Wösche u. Kleidung 2. Bründer Schaftnam, Bad, Tollete, Küche) 2. Tronnen und Emborgen des Abfalts  14. Waschen u. vorschen 3. Ausbestenn 4. Sohlinder 5. Schaftnam, Bad, Tollete, Küche) 3. Subsetzenn 4. Sohlinder 5. Schaftner u. entfalumen 5. Schaftner u. Schaftner u		abrechnungsfähig mit	3. Säubern des Arbeitsbereiches (z. B.	7,84 €	150
13 Aufräumen und / oder Reinigen der Wöhnung Reinigen der Wöhnung Reinigen der Wäsche u. Flegen  14 Waschen u. Pflegen der Wäsche u. Kleidung 2. Bugen 3. Nuberstern der Wäsche u. Kleidung 3. Nubesstern der Wäsche u. Kleidung 3. Nubesstern 3. Schründflege 3. Suchsesstern 3. Schründflege 3. Suchsesstern 3. Schründflege 3. Suchsesstern 4. Flegen 3. Suchsesstern 4. Flegen 3. Suchsesstern 4. Flegen 4. Sondreren u. enräumen 5. Schründflege 4. Sondreren u. enräumen 5. Schründflege 5. Flegen 6. Sondreren u. enräumen 6. Schründflege 6. Sondreren u. enräumen 6. Schründflege 6. Sondreren u. enräumen 6. Schründflege 6. Sondreren u. enräumen 6. Sondr	1	LK 16, 17, 27, 28	Spülen)		
Reinigen der Wohnung   Lebensbereiches ohne Gnundreinigung   28,22 €   540			4. Entsorgen des verbrauchten Materials		
Waschen u. Pflegen   1. Waschen u. trocknen   18.81 €   360	13	Aufräumen und / oder	1. Aufräumen und / oder Reinigen des allgemeinüblichen		
Veschen u. Pflegen   1. Waschen u. troken   2. Trainman und Entergrape des Abfalls   1. Waschen u. troken   1. Waschen u. troken   2. Bugein   3. Ausbesser   1. Waschen u. troken   2. Bugein   3. Ausbesser   3. Aus	1	Reinigen der Wohnung	Lebensbereiches ohne Grundreinigung	20 22 €	E40
Waschen u. Fflegen   1. Waschen u. trocknen   2. Bügeln   3. Ausbessern   18.81 €   360   4. Sordieren u. ein'atumen   5. Schulpflege   1. Waschen u. ein'atumen   5. Schulpflege   1. Anfahrt   2. Z55 €   1. Anfahrt   2. Dokumentation   2. Dokumentation   2. Dokumentation   2. Dokumentation   3. Anfahrt   2. Dokumentation   3. Anfahrt   3. Anfah	1		(z. B. Wohn-/Schlafraum, Bad, Toilette, Küche)	20,22 €	340
der Wäsche u. Kleidung  2. Bügeln  3. Ausbessern  4. Sortieren u. einfaltumen  5. Schrüpflege  15. Arfahrt  2. X (gl. abrechenb.)  2. Dokumentation  2. Solumentation  2. Lockumentation  3. Ausbessern  4. Arfahrt  2. Dokumentation  3. Führthe Hausbesuchs- pauschale (bit s. je Tag.)  2. Dokumentation  3. Je Tag abrechenbar)  2. Dokumentation  4. Arfahrt  2. Dokumentation  4. Arfahrt  2. Dokumentation  4. Arfahrt  2. Dokumentation  4. Arfahrt  2. Dokumentation  4. Je Tag abrechenbar)  3. Foststellung der Ressourcen der Plegeproblemen  3. Foststellung der Ressourcen der Plegeproblemen  3. Foststellung der Ressourcen der Plegeprobleme  3. Foststellung der Ressourcen der Plegeproblemen  4. Boratung über Kosten - Erstellung Kosten- voranschag/schläge und Erünterung  4. Boratung über Ressourcen der Plegeproblemen  5. Plegevertrages  6. Plegevertrages  7. Der Geschländer der Ressourcen der Ressourcen der Plege- unfalders (wie 2. B. azolate, Autursenrable)  Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quatiers  8. Beratung über Ressourcen der Geschländer Pflege- unfalders (wie 2. B. azolate, Autursenrable)  Aspekte) unter Berücksichtigung der  Ressourcen des Quatiers  9. Beratung über Ressourcen der Pflegeproblemen  1. Erfassung über Ressourcen der Pflegeproblemen  1. Erfassung über Ressourcen der Pflegeproblemen  3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebroblemen  5. Feststellung der Ressourcen der Pflegebroblemen  6. Beratung über Ressourcen der Pflegebroblemen  7. Gesprächer nut Angehörigen/Vzr.  8. Beratung über Ressourcen der Pflegebroblemen  9. Beratung über Ressourcen der Pflegebroblemen  1. Erfassung über Ressourcen der Pflegebroblemen  1. Beratung über Ressourcen der Pflegebroblemen  1. Beratung über Ressourcen der Pflegebroblemen  1. Beratung über Ressourcen der P	1		2. Trennen und Entsorgen des Abfalls		
3. Ausbessern 4. Sortiere u. einräumen 5. Schulpflege 15. Hausbesuchspauschale 2. 14, Anfahrt 2. 15, 21 kgl. abbrechenb.) 2. Dokumentation 5. Schulpflege 16. 2 kgl. abbrechenb.) 2. Dokumentation 17. abbrechenb.) 2. Dokumentation 18. al 14, Anfahrt 2. 2,55 € 2. Dokumentation 3. pauschale (bit 1s iz Fag.; danaben iz Fbo. 15 max. 4 x je Tag abrechenbar) 2. Leistungskomplexes 3, 3, 6 bits 8, 10, 12, 27, 28, 28, 30, 31, 32 oder 33, ausammen mit weiteren 1. Leistungskomplexen in einem Einsatz. 2. pauschale (bit 1s iz Fag.; danaben iz Fbo. 15 max. 3. pauschale (bits 1s je Tag.; danaben iz Fbo. 15 max. 4 x je Tag abrechenbar) 3. Feststellung der Pleageurdeides 3. pauschale (bits 1s je Tag.; danaben iz Fbo. 15 max. 4 x je Tag. abrechenbar) 4. Erfassung des häuslichen Pllegeurdeides 2. Feststellung der Pleageurdeides 3. Feststellung der Ressourcen des Pllege- bedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kosten- voranschlag-schälage und Erforterung des Pllegeentrages 5. Planung der Pllegeeninsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräch mit AngebrügenrAzt 8. Ganzheitliche Erfassung des Häuslichen Pllege- umfeldes (wie z. B. soziale, kultursensble Aspekts) unter Berückschlüngung der Ressourcen des Quariters 9. Beratung über Pröxentione- und Erflästungsangebote 10. Beratung über Pröxentione und Erflästungsangebote 10. Beratung über Pröxentione und Erflästungsangebote 10. Beratung über Pröxenten Pllegeyer trages / 5. Planung der Pllegeperionen 3. Feststellung der Ressourcen der Pllegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag-schläge und Erforterung des moditieren Pllegeyer trages / 5. Planung der Pllegeperionen 7. Gespräche mit Angebrügeni/Azt 8. Garzheitliche Erfassung one Beräugeheitligen als erfellengenson 2. Erstellengen von einem Pllegeperionen 3. Feststellengen von einem Erischellung Kostenvoranschlag-schläge 4. Beratung über Pröxenten Pllegeyer trages / 5. Planung der Pllegeperionen von einem Erischeitligen 4. Sortien beräutzung der Pregeperionen von einem Erischeitliche 4. Aufgrei	14	_			
4. Sortieren u. einfalumen 5. Schurpflege 15. Hausbesuchspauschalle (2 x tgl. abrecheno) 2. Dokumentation 2. LArfahrt 2. Lostungskomplexes 3. Erichthe Hausbesuchspauschalle pauschale (bit x tg Tag pauschale (bit x tg Tag daneben ist Pos. 15 max. 1 x je Tag abrechenbar) 1 x je Tag abrechenbar 2 x je	1	der Wäsche u. Kleidung	2. Bügeln		
5. Schutpflage    1. Anfahrt   2. Apt. Arborchenib.   2. Dokumentation   2.,55 €     2. Yol, abrorchenib.   2. Dokumentation   2.,55 €     3. Erichter Hausbesuchs   1. Anfahrt   2. Dokumentation   2.	1		3. Ausbessern	18,81 €	360
15 Ausbesuchspauschale (2 x tgl. abereinho) 2 Dokumetation 3 Erichther Hausbesuchspauschale (in 1 x je Tag abrechenbar) 2 Dokumetation 3 Erätygespräch (in 1 je Tag abrechenbar) 3 Erätygespräch (inki Hausbesuchspauschale) (ink	1		4. Sortieren u. einräumen		
12 x (gl. a brechenb.) 2. Dokumentation 2.5.5 € 1  3 ePhother Hausbesuchs 1. Anfahrt 2. Dokumentation 3. 4. Anfahrt 3. 2. Dokumentation 4. 2. Dokumentation 4. 2. Dokumentation 4. 3. 4. Anfahrt 3. 2. Dokumentation 4. 3. 4. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 3. 3. 3. 3. 3. 2. der 33 p Einsatz oder bei Abruf der Leistungskompiewe 3. 4. 6. bis. 8. 10. 12. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 3. 3. 3. 3. 2. der 33 p Einsatz oder bei Abruf der Leistungskompiewe 3. 4. 6. bis. 8. 10. 12. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 3. 3. 3. 3. 3. 2. der 33 p Einsatz oder bei Abruf der Leistungskompiewe 3. 4. 5. 2. 5. 2. 5. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 3. 3. 3. 3. 3. 2. der 33 p Einsatz oder bei Abruf der Leistungskompiewe 3. 4. 2. 5. 2. 5. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2.					
15 a Emôther Hausbesuchs- pauschale (bis 1x js Tag) danoben is Pos. 15 max.  1 x je Tag abrechenbar)  2 x je Tag abrechenbar)  1 x je Tag abrechenbar)  2 x je Tag abrechenbar)  2 x je Tag abrechenbar)  2 x je Tag abrechenbar)  3 x je Tag abrechenbar  3 x je Tag abrechenbar  3 x je Tag abrechenbar  4 x je Tag abrechenbar  4 x je Tag abrechenbar  5 x je Tag abrechenbar  5 x je Tag abrechenbar  5 x je Tag abrechenbar  6 x je Tag abrechenbar  1 x je Tag abrechenbar  1 x je Tag abrechenbar  1 x je Tag abrechenbar  2 x je Tag abrechenbar  3 x je Tag abrechenbar  4 x je Tag abrechenbar  5 x je Tag abrechenbar  6 x je Tag abrechenbar  7 x je Tag abrechenbar  8 x je Tag abrechenbar  8 x je Tag abrechenbar  9 x je Tag abrechenbar  1 x je Tag abrechenbar  2 x je Tag abrechenbar  3 x je Tag abrechenbar  4 x je Tag abrechenbar  4 x je Tag abrechenbar  1 x je Tag abrechenbar  2 x je Tag abrechenbar  3 x je Tag abrechenbar  4 x je Tag abrechenbar  5 x je Tag abrechenbar  6 x je Tag abrechenbar  7 x je Tag abrechenbar  1 x je Tag abrechenbar  1 x je Tag abrechenbar  1 x je Tag abrechenbar  2 x je Tag abrechenbar  3 x je Tag abrechenbar  5 x je Tag abrechenbar  5 x je Tag abrechenbar  5 x je Tag abrechenbar  6 x je Tag abrechenbar  7 x je Tag abrechenb	15			2.55 €	
abaeben ist Pea. 15 max. 1 x je Tag abrechenbar)  1 zije Tag abrechenbar)  2 zije Zag zije zije zije zije zije zije zije zije				_,	
aneben ist Pos. 15 max.  1 x je Tag abrechenbar)  2 ze 2 2 2 2 2 2 3 3 3 2 3 2 2 6 7 3 3 5 2 5 2 5 2 2 2 2 2 3 3 3 2 3 2 6 7 3 3 5 2 5 2 5 2 2 2 3 3 3 2 3 2 6 7 3 3 5 2 5 2 5 2 5 2 3 2 3 3 3 2 3 2 6 7 3 3 5 2 5 2 5 2 5 2 5 2 3 2 3 3 3 2 3 2	15 a				
1 x je Tag abrechenbar)   Leistungskomplexe 3, 4, 6 bis 8, 10, 12, 2, 22, 29, 30, 31, 32 oder 33 je Einsatz oder bei Abruf der Leistungskomplexe 31, 32 oder 33 zusammen mit weiteren Leistungskomplexe 1, 13 oder 33 zusammen mit weiteren Leistungskomplexen in einem Einsatz.  16					
27, 28, 29, 30, 31, 32 oder 33 je Einsatz oder bei Abruf der Leistungskompleva 31, 32 oder 33 je Einsatz oder bei Abruf der Leistungskompleva 13, 25 oder 33 je zusammen mit weiteren Leistungskompleva 13, 25 oder 33 je zusammen mit weiteren Leistungskompleva 11, 21, 32 oder 33 je zusammen mit weiteren Leistungskompleva 11, 21, 32 oder 33 je zusammen mit weiteren 12, 32 oder 31, 32 oder 32 je zusammen mit weiteren 13, 32 oder 32 je zusammen mit weiteren 14, 32 oder 3	1				
Leistungskomplexe 31, 32 oder 33 zusammen mit weiteren Leistungskomplexen in einem Einstatung leistungskomplexen in einem Einstatung inkl. Hausbesuchsp.  1. Erfassung des häuslichen Pflegeprobleme 3. Feststellung der Ressourcen des Pflege- bedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kosten- voranschlag/-schläge und Erötrerung des Pflegeverriages 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräch mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheiltiche Erfassung des häuslichen Pflege- umfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventiones und Entlastungsangebote 10. Beratung über Präventiones und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 1. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 2. Feststellung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 4. Beratung über Ressourcen der Briegebedürftigen 4. Beratung über Ressourcen der Briegebedürftigen 4. Beratung über Rossen, Erstellung Kostenvorranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegeperer trages / 5. Planung der Pflegepeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeperson 2. Beratung über Revientons- und Eintlastungsangebote 10. Beratung über Revientere von der nerchtlicher Zuordnung 47,03 € 900  8 Beratungsbesuch nach § 37 Absaz 3  8 Saz & SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchs- pauschallen 5. Weiterpale von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf einder Zuordnung 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- net Michreiberungen ansh § 7s SGB XI 0 der PflegesturserSchulungen nach § 7s SGB XI 0 der Pf	1	1 x je Tag abrechenbar)	_ · · · ·	5,70 €	
Leistungskomplexen in einem Einsatz.  1. Erfassung des häuslichen Pflegepurfeldes 2. Festellung der Pflegeprobleme 3. Feststellung der Ressourcen des Pflege- bedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kosten- voranschlagi-schläge und Erforterung des Pflegevertrages 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hillen 7. Gespräch mit Angehörigen/Arzt 8. Garzheitliche Erfassung des häuslichen Pflege- umfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekts) unter Berückschtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über gelignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 1. Erfassung von Veränderungen I. häusl. Pflegeumfeld 2. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten. Erstellung Kostenvoranschlag/schläge und Erötrerung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Garzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeperion 2. Erstellung köstenvoranschlagi-schläge und Erötrerung des modifizierten Pflegeperion 3. Feststellung köstenvoranschlagi-schläge und Erötrerung des modifizierten Pflegeperion 47,03 € 900  Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 11. Beratungsbesuch nach § 37 Absat 3. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 12. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 13. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 14. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittung (z. B. Pflegeberaschungen nach § 7a SGB XI) 6. Beratung über Pflegesituation: (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegeetsutation: (Überprüfung des Pflegegrades) 8. Vorgehen	1		<u> </u>		
1. Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes 2. Festsellung der Pflegeprobleme 3. Feststellung der Ressourcen des Pflege- bedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kosten- voranschlag'-schläge und Erörterung des Pflegevenrtrages 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräch mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflege- umfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berückschrigtung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlästungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 16 a Polgebesuch nikl. HBP 1. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 1. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 1. Erfassung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Rossen Erstellung Kostenvoranschlag'-schläge und Eröferung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspektie) unter Bertick- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlästungsangebote 10. Beratung über Präventions- und Pritegeberatungen and Pritegeberatung	1		9 ,		
inkl. Hausbesuchsp.  2. Feststellung der Riesgerobleme 3. Feststellung der Ressourcen des Pflege- bedürfigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kosten- voranschlagi-schläge und Erörterung des Pflegevertrages 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräch mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflege umfleides (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berückschlügung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventiones und Entlastungsangebote 10. Beratung über Präventiones und Entlastungsangebote 10. Beratung über Prephylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 11. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 2. Feststellen von neuen Pflegeperbolbemen 3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvorraschlagi-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages/5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des hauslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen der Unterstützungsangebote 10. Beratung über Präventiones und Entlastungsangebote 11. Beratung über Degelegiente Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 117 Beratungsbesuch nach § 37 Abaszt 3. 118 Insertung sowiel des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der ihr Stillung) 118 Insertung sowiel des Pflegebedürftigen als auch der Pflegebedürftigen 119 Insertung vor Unterstützungsangebote für Pflegebedürftigen 120 Insertung vor Unterstützungsangebote für Pflegebedürftigen 130 Insertung vor Unterstützungsangebote für Pflegebedürftigen 140 Insertung vor Unterstützungsangebote für Pflegebendürftigen 151 Inser	1		Leistungskompiexen in einem Einsatz.		
inkl. Hausbesuchsp.  2. Feststellung der Riesgerobleme 3. Feststellung der Ressourcen des Pflege- bedürfigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kosten- voranschlagi-schläge und Erörterung des Pflegevertrages 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräch mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflege umfleides (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berückschlügung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventiones und Entlastungsangebote 10. Beratung über Präventiones und Entlastungsangebote 10. Beratung über Prephylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 11. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 2. Feststellen von neuen Pflegeperbolbemen 3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvorraschlagi-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages/5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des hauslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen der Unterstützungsangebote 10. Beratung über Präventiones und Entlastungsangebote 11. Beratung über Degelegiente Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 117 Beratungsbesuch nach § 37 Abaszt 3. 118 Insertung sowiel des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der ihr Stillung) 118 Insertung sowiel des Pflegebedürftigen als auch der Pflegebedürftigen 119 Insertung vor Unterstützungsangebote für Pflegebedürftigen 120 Insertung vor Unterstützungsangebote für Pflegebedürftigen 130 Insertung vor Unterstützungsangebote für Pflegebedürftigen 140 Insertung vor Unterstützungsangebote für Pflegebendürftigen 151 Inser	16	Erstgespräch	1. Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes		
3. Feststellung der Ressourcen des Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kosten- voranschlag-schläge und Erörterung des Pflegevertrages 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräch mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflege- umfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Mosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kulturanssible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über präventions- und Intilastungsangebote 10. Beratung über präventions- und Intilastungsangebote 10. Beratung über präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung üb	ii		,		
4. Beratung über Kosten, Erstellung Kosten- voranschlag/schläge und Erörterung des Pflegevertrages 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräch mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflege- umfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über periopertions- und Entlastungsangebote 11. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 12. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 3. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 3. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 3. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung der Ressourcen der Pflegebedürtigen 4. Beratung über kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtligung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über Geeignete Leistungen sowie über Prophyliaxen unabhänglig von deren rechtlicher Zuordnung 17 Satz 6 SGB XI 18 Grade 1-5, inkl. Hausbesuchs- pauschalen 18 Jeratung sowoll des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegestuation (Erfassung und Analyse der Irst-Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberat	1	·	3. Feststellung der Ressourcen des Pflege-		
voranschlag/-schläge und Erörterung des Pflegevertrages 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräch mit Angehörigen/Nazt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflege- umfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 11. Erfassung von Veränderungen i. häusi. Pflegeumfeld inkl. HBP 2. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheilliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über Geeignete Leistungen sowie über Prophyl- wasen unabhängig von deren rechtlicher Zuondrung 11. Beratung sowie hierer berücken von Hilfemegebedürftigen als auch der Pflegebedürftigen 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der ist- Situation) 3. Hilfestellung u. präktische pflegefachliche 4. Aufgrieffen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hilfemegebedürftige und hre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittung (z. B. Pflegeberatung anch § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI oder P	1				
des Pflegevertrages 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräch mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflege- umfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 1. Erfassung von Veränderungen i. häusi. Pflegeumfeld 2. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 11. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 12. Einschätzung der individuellen Pflegestuation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung der individuellen Pflegestuation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 4. Hilmestellung un praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hilmewisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 48 SGB XI) 0. E. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation: (Überprüfung des Pflegegrädes, Verbesserung der Pflegetichnik, Vermeidung von Überästung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		4. Beratung über Kosten, Erstellung Kosten-		
5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräch mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflege- umfeldes (wie z. B. soziale, kultursensble Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 11. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 1. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 1. Erststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegeper- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophy- lanzen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 17 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchs- pauschalen 3. Hilfestellung u. präktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts. Beratungs und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung anah § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) oder Pflegeberading von Hifenspeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegeetchnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei incht sichergestellter Pflege	1		voranschlag/-schläge und Erörterung		
6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräch mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflege- umfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtligung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 1. Erfassung von Veränderungen I. häusl. Pflegeumfeld 2. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegelenisätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arz 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 17 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchs- pauschalen  3. Hilfestellung u., präktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunffss. Beratungs der Midvelußen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation)  4. Hilfestellung u., präktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunffss. Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und hire Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegebeung von Hinden von Hilmengeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Übertastung, Gestaltung des Pflegeemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		des Pflegevertrages		
7. Gespräch mit Angehörigen/Arzt 8. Garzheitliche Erfassung des häuslichen Pflege- umfleides (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 16. a Folgebesuch inkl. HBP 1. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 2. Feststellung von neuen Pflegeproblemen 3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Erfinatsungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 17 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchs- pauschalen 18 Beratungsbesuch nach § ar Absatz 3 Seratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. präktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weltergabe von Informationen und von Hilmevisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und hire Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI) 6. Beratung bei der Einishindung von Hilleangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegeetchnik, Vermeidung von Überlastung. Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		5. Planung der Pflegeeinsätze		
17. Gespräch mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflege- umfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 11. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 12. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 13. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 14. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über preiventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über preiventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 177 Beratungsung von deren rechtlicher Zuordnung 187 Grade 1-5, inkl. Hausbesuchs- pauschalen 187 Jeratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hilmewisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		6. Informationen über weitere Hilfen	00.00.6	4000
umfieldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über präventions- und Entlastungsangebote 11. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld inkl. HBP 1. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 2. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über geeignete Leistungsangebote 10. Beratung über präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über periventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über periventions- und Entlastungsangebote 11. Beratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegettechnik, Vermeidung von Überhastung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		7. Gespräch mit Angehörigen/Arzt	83,62 €	1600
Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers  9. Beratung über präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung  11. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 2. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Garzheilliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 17. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 18. Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 1. Beratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist. Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedard eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung des Pflegegrädes, Verbesserung der Pflegestikuation; (Überpröfung des Pflegegräkes, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflege-		
Ressourcen des Quartiers  9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung  1. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 2. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / S. Palnung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheiltiche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 17 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 1. Beratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und hire Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfleangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrädes, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlästung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		umfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible		
9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 11. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld inkl. HBP 2. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. 8. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 17 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchs- pauschalen 3. Hilfestellung u. praktische pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunits-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und hire Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI) oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprürfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		Aspekte) unter Berücksichtigung der		
10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung  1. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld  2. Feststellen von neuen Pflegeproblemen  3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen  4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegevertrages / 5. Planung der Pflegeeinsätze  6. Informationen über weitere Hilfen  7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt  8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Bertücksichtigung der Ressourcen des Quartiers  9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote  10. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote  2. Einschätzung der individuellen Pflegeperson  2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation)  3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche  4. Aufgrein der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden  5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI)  6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten  7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung  von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes)  8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege  8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		Ressourcen des Quartiers		
Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung  1. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld  1. Erfassung von Neuen Pflegeproblemen  3. Feststellen von neuen Pflegeproblemen  3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen  4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeinsätze  6. Informationen über weitere Hilfen  7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt  8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers  9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote  10. Beratung über peigenet Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung  17 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 1. Beratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson  2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation)  3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche  4. Aufgreine der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden  5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI)  der Pflegekurser/Schulungen nach § 45 SGB XI)  6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten  7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes)  8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote		
Tolgebesuch inkl. HBP  1. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld  2. Feststellen von neuen Pflegeproblemen  3. Feststellen von neuen Pflegebedürftigen  4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever-trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze  6. Informationen über weitere Hilfen  7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt  8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers  9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote  10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung  17 Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung  18 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchspauschalen  19 Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung  2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation)  3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche  4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden  5. Weitergabe von Informationen und von Hilmweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI)  6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten  7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes)  8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über		
1. Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld 2. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung ber geeignete Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 17 Beratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher		
inkl. HBP  2. Feststellen von neuen Pflegeproblemen 3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung Grade 1-5, inkl. Hausbesuchs- pauschalen 3. Hilfestellung u. praktische pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegestuation; (Überprüfung des Pflegegrädes, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	ı		Zuordnung		
3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen 4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 17 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchs- pauschalen 18 Eritung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	16 a	Folgebesuch	Erfassung von Veränderungen i. häusl. Pflegeumfeld		
4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 3 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchs- pauschalen 3 Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegefsituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1	inkl. HBP	Feststellen von neuen Pflegeproblemen		
und Erörterung des modifizierten Pflegever- trages / 5. Planung der Pflegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berück- sichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophy- laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 17 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 1. Beratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		3. Feststellung der Ressourcen der Pflegebedürftigen		
trages / 5. Planung der Plfegeeinsätze 6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist. Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hilmweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		4. Beratung über Kosten, Erstellung Kostenvoranschlag/-schläge		
6. Informationen über weitere Hilfen 7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 17 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 1. Beratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		und Erörterung des modifizierten Pflegever-		
7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 17. Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchspauschalen 18. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		trages / 5. Planung der Plfegeeinsätze		
7. Gesprache mit Angehörigen/Arzt 8. Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes (wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers 9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung 17. Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchspauschalen  18. Einschätzung der individuellen Pflegestuation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		6. Informationen über weitere Hilfen	17 02 F	ann
(wie z. B. soziale, kultursensible Aspekte) unter Berücksichtigung der Ressourcen des Quartiers  9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote  10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung  17 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3  Satz 6 SGB XI  Grade 1-5, inkl. Hausbesuchspauschalen  18 Hilfestellung u. praktische pflegefachliche  4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden  5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI)  6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten  7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes)  8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		7. Gespräche mit Angehörigen/Arzt	₹1,05€	300
sichtigung der Ressourcen des Quartiers  9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote  10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung  17 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchspauschalen  18 Seratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege			Ganzheitliche Erfassung des häuslichen Pflegeumfeldes		
9. Beratung über Präventions- und Entlastungsangebote 10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung  17 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchspauschalen  3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege					
10. Beratung über geeignete Leistungen sowie über Prophylaxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung  17 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchspauschalen  18 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchspauschalen  19 Beratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist-Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege					
laxen unabhängig von deren rechtlicher Zuordnung  1. Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchs- pauschalen  3. Hilfstellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	ii				
17 Beratungsbesuch nach § 37 Absatz 3 Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchs- pauschalen  1. Beratung sowohl des Pflegebedürftigen als auch der Pflegeperson 2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI) oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	ii				
Satz 6 SGB XI Grade 1-5, inkl. Hausbesuchs- pauschalen  2. Einschätzung der individuellen Pflegesituation (Erfassung und Analyse der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI) oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege			· ·		
der Ist- Situation) 3. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	17				
a. Hilfestellung u. praktische pflegefachliche 4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden 5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1				
<ul> <li>4. Aufgreifen der Themenschwerpunkte des bzw. der zu Beratenden</li> <li>5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI)</li> <li>oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI)</li> <li>6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten</li> <li>7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes)</li> <li>8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege</li> </ul>	1	•	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
5. Weitergabe von Informationen und von Hinweisen auf die vorhandenen Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege		pausonalen			
Auskunfts-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI)  6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege			· ·		
und ihre Angehörigen, bei Bedarf eine Weitervermittlung (z. B. Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege					
Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI) 6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten 7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1				
oder Pflegekurse/Schulungen nach § 45 SGB XI)  6. Beratung bei der Einbindung von Hilfeangeboten  7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes)  8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1			70 FF £	1250
7. Empfehlungen zur Verbesserung der Pflegesituation; (Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1			70,05 €	1350
(Überprüfung des Pflegegrades, Verbesserung der Pflegetechnik, Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1				
Vermeidung von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1		1		
von Überlastung, Gestaltung des Pflegemixes) 8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	1				
8. Vorgehen bei nicht sichergestellter Pflege	ii				
	ii		, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		
5. Dokumentation des Deratungseinsatzes/nachweistoffiliala	ii				
	1		9. Donumentation des Deratungseinsatzes/Nachweisionnuidi		

Nr.	Leistungsart	Leistungsinhalte	Euro	Punkte
		Verbundene Leistungskomplexe		
18	Große Grundpflege mit	Leistungskomplexe:		
	Lagern/Betten und	1 Ganzwaschung (Waschen, Duschen, Baden)		
	selbstständiger	3 Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß,	33,08 €	633
	Nahrungsaufnahme	Sputum, Erbrochenes)	33,00 €	033
		4 Selbstständige Nahrungsaufnahme		
		7 Lagern/Betten		
19	Große Grundpflege	<u>Leistungskomplexe:</u>		
		1 Ganzwaschung (Waschen, Duschen,		
		Baden)	24,41 €	467
		3 Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß,		
		Sputum, Erbrochenes)		
20	Kleine Grundpflege m.	Leistungskomplexe:		
	Lagern/Betten und	2 Teilwaschung		
	selbstständiger	3 Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß,		
	Nahrungsaufnahme	Sputum, Erbrochenes)	24,41 €	467
		4 Selbstständige Nahrungsaufnahme		
		7 Lagern/Betten		
21	Kleine Grundpflege	Leistungskomplexe:		
	Cranaphogo	2 Teilwaschung		
		3 Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß,	15,73 €	301
00	Große hauswirtschaftl.	Sputum, Erbrochenes)		
22		Leistungskomplexe:		
	Versorgung	13 Reinigen der Wohnung	39,72 €	760
		14 Waschen und Pflegen der Wäsche u.		
		Kleidung		
23	Große Grundpflege m.	<u>Leistungskomplexe:</u>		
	Lagern/Betten	1 Ganzwaschung (Waschen, Duschen,		
		Baden)	28,22 €	540
		3 Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß,	20,22 0	0.10
		Sputum, Erbrochenes)		
		7 Lagern/Betten		
24	Große Grundpflege m.	<u>Leistungskomplexe:</u>		
	Lagern/Betten und Hilfe	1 Ganzwaschung (Waschen, Duschen,		
	bei der Nahrungsauf-	Baden)		
	nahme	3 Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß,	40,14 €	768
		Sputum, Erbrochenes)		
		5 Hilfe bei der Nahrungsaufnahme		
		7 Lagern/Betten		
25	Kleine Grundpflege mit	Leistungskomplexe:		
	Lagern/Betten	2 Teilwaschung		
		3 Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß,	18,97 €	363
		Sputum, Erbrochenes)	1,5. 6	
		7 Lagern/Betten		
26	Kleine Grundpflege mit	Leistungskomplexe:		
	Lagern/Betten und Hilfe	2 Teilwaschung		
	bei der Nahrungs-	3 Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Schweiß,		
	aufnahme	Sputum, Erbrochenes)	31,46 €	602
	aumanne			
		5 Hilfe bei der Nahrungsaufnahme		
27	Vlaina nflagariagh -	7 Lagern/Betten		
27	Kleine pflegerische	1. Hilfe beim Aufsuchen oder Verlassen des		
	Hilfestellung 1	Bettes oder anderen Sitz- und Liegegelegenheiten		
	(Ist in einem Einsatz nicht ab-	3. Reinigen von Gesicht und / oder Händen		
	rechenbar mit LK 1 - 15, 16 - 30)	4. Richten des Bettes		
		5. und außerdem bei	F 44.0	104
		- eingeschränkten kognitiven o. kommunik. Fähigkeiten oder / und	5,44 €	104
		- auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen oder / und		
		- sonstigen altersbedingten Krankheitsbilder		
		zusätzlich anleitende, motivierende und / oder auffordernde Pflege		
	1	zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotenziale		

Nr.	Leistungsart	Leistungsinhalte	Euro	Punkte
28	Kleine pflegerische Hilfestellung 2 (Ist in einem Einsatz nicht ab- rechenbar mit LK 1 - 15, 16 - 30)  Kleine pflegerische	1. An- und / oder Auskleiden (inkl. An- und Ablegen von Körperersatzstücken) 2. Reinigen von Gesicht und / oder Händen 3. Richten des Bettes 4. und außerdem bei - eingeschränkten kognitiven o. kommunik. Fähigkeiten oder / und - auffälligen Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen oder / und - sonstigen altersbedingten Krankheitsbilder zusätzlich anleitende, motivierende und / oder auffordernde Pflege zur Erhaltung und Stärkung der Selbstversorgungspotenziale  Leistungskomplexe:	5,44 €	104
	Hilfestellung 3 (Ist in einem Einsatz nicht abrechnungsfähig mit LK 1, 2, 7, 8, 13, 14, 16 - 28)	27 Kleine pflegerische Hilfestellung 1 28 Kleine pflegerische Hilfestellung 2	9,20 €	176
30	Kleine pflegerische Hilfestellung 4 (Nicht in einem Einsatz abrechnungsf. m. LK 7, 13, 14, 16- 18, 20, 22, 23-28)	Wechseln der Bettwäsche     Richten des Bettes	4,18 €	80
31	Pflegerische Betreuung Der LK ist abrechnungsfähig, wenn mindestens eine der Leistungen Begleitung, Unterstützung, Beaufsichtigung oder Hilfen erbracht wurde (Ist in einem Einsatz nicht abrechnungsfähig mit LK 15)	Begleitung: z. B.  1. Ermöglichung des Besuchs von Freunden und Verwandten, Teilnahme an sonstigen Aktivitäten mit anderen Menschen  2. Spaziergänge  3. Begleitung zum Friedhof  4. Begleitung zu kulturellen, religiösen und Sportveranstaltungen, (z. B. Konzert, Theater, Fußballspiel)  5. Behördengänge Unterstützung: z. B.  1. Unterstützung bei Spiel und Hobby  2. Unterstützung bei der Versorgung von Haustieren  3. Unterstützung bei der Kontaktpflege zu Personen  5. Unterstützung bei Vornehmen von in die Zukunft gerichteten Planungen Beaufsichtigung: z. B.  1. Anwesenheit, u. a. um Sicherheit zu vermitteln  2. Hilfen zur Verhinderung bzw. Reduzierung von Gefährdungen  3. Orientierungshilfen Hilfen: z. B.  1. Hilfen beim Erinnern an wesentliche Ereignisse oder Beobachtungen  2. Hilfen beim Beteiligen an einem Gespräch  3. Hilfe bei der Gestaltung des Tagesablaufs und Anpassung an Veränderungen  4. Hilfen zur Entwicklung und Aufrechterhaltung einer Tagesstruktur  5. kognitiv fördernde Maßnahmen  6. Hilfen zur Durchführung bedürfnisgerechter Beschäftigungen  7. Hilfen zur Einhaltung eines bedürfnisgerechten Tag-Nacht-Rhythmus	0,54 €	Zeitver- gütung Berechn. (625 Punkte X indiv. PW) / 60 min = €/min
32	Hilfe bei der Sicherstellung der selbstverantworteten Haushaltsführung Dabei muss es sich um Aktivitäten handeln, die aus pflegefachlicher Sicht besonders wichtig sind, um im eigenen Haushalt verbleiben zu können. (Ist in einem Einsatz nicht abrechnungsfähig mit LK 15)	Unterstützung bei der Organisation / Organisation von Dienstleistungen,     B. Haushaltshilfen, Notrufsystemen, Gärtnerdiensten, Fahrdiensten,     Putzhilfen, Hol- und Bringediensten (auch: bspw. Einkaufszettel schreiben)     etc.     Unterstützungsleistungen bei der Regelung von finanziellen und     administrativen Angelegenheiten, z. B. Antragstellungen, Bankgeschäften     etc.     Unterstützung bei der Organisation / Organisation von Terminen,     z. B. Arztterminen, Besuchen bei Therapeuten etc.	0,54€	Zeitver- gütung Berechn. (625 Punkte X indiv. PW) / 60 min = €/min
33	Hauswirtschaftliche Versorgung (lst in einem Einsatz nicht abrechnungsfähig mit LK 15)	Hauswirtschaftliche Versorgung, wie zum Beispiel 1. Einkaufen 2. Zubereiten von warmen Speisen 3. Aufräumen und / oder Reinigen der Wohnung 4. Waschen und Pflegen der Kleidung 5. Beheitzen des Wohnbereiches etc.	0,54 €	Zeitver- gütung Berechn. (625 Punkte X indiv. PW) / 60 min = €/min
	Verhinderungspflege	Nach Leistungsmodulen, wie oben oder Zeiteinheiten. Weitere Leistungen: je angefangenen halbe Stunde:	20,00€	